

Beckens, desto stärker. Diese Flusssarme gehören einem ganz andern Typus als der Tengelikgol an. Dieser war nämlich 4—5 m tief in den Boden eingeschnitten; hier liegt dagegen der Wasserspiegel nur ein paar Dezimeter unter der Oberfläche des Bodens. Unzweifelhaft vereinigen sich alle diese Arme weiter westlich und erreichen den See Hollussun-nor als gesammelter einziger Arm.

Noch etwas weiter nordöstlich lagen in einem trockenen Bett recht dicke Salzkuchen, und so auch in den zwei folgenden. Der letzte Arm war dagegen mit Wasser bis zu 0,6 m Tiefe gefüllt und breiter als die frühern; das Wasser war aber vollkommen unbeweglich. Die Mongolen behaupteten, dieser Arm stamme nicht vom Gebirge, sondern würde aus kleinern Bächen gebildet und teilweise von einigen in der Nähe gelegenen Quellen gespeist. Doch waren die Spuren einer recht kräftigen Erosion deutlich. Dies war der letzte Arm, und dann ist die Wüste vollkommen wasserlos. An den Ufern wächst hin und wieder Kamisch, doch sehr licht und sporadisch, nur ein paar Arme waren absolut steril.

Zwischen den Flusssarmen war der Boden feucht und weich, doch nicht mehr, als daß die Pferde ein paar Zentimeter einsanken. Er wird aber bald ganz trocken und ist braungelber, salzreicher Thon; getrocknet und erstarrt, hart und spröde zerspringt er mit einem klingenden Laut wie Ziegel. Er besteht aus einem Gewirr von Wülsten, kleinen körnigen Erhöhungen und Löchern; offenbar ist er noch kürzlich feucht gewesen. Es sieht aus, als ob, während der Boden noch nass war, Gase von unten durchgedrungen sind, welche Blasen gebildet haben, von denen die meisten dann zerborsten sind. Die Oberfläche dieser dünnen Blasen ist, wo sie noch erhalten, so hart, daß sie gewöhnlich die Pferde trägt; doch zerbricht sie zuweilen, so daß das Reiten, obgleich die Löcher nur dezimetertief sind, sehr unangenehm wird. Daß hier in einer nicht besonders weit entfernten Zeit ein großer Salzsee sich ausgebreitet hat, ist offenbar; seine letzte deutliche Grenze läuft da, wo der Tamarisken- und Kamischgürtel in die öde, sterile Wüste übergeht. Wegen derselben klimatischen Veränderungen wie in Ostturkestan hat sich dieser Binnensee allmählich verkleinert, um nur die kleinen isolierten Seen in den niedrigsten Teilen des großen Beckens übrig zu lassen. Die von den Flüssen und Bächen mitgeführten Salze sind jedoch in dem Schlamm Boden zurückgeblieben. Das Gelände ist im allgemeinen eben wie ein Seespiegel, nur selten kommen unbedeutende Einschnitte vor. Eine sehr eigentümliche Bildung, deren Entstehung ich nicht erklären kann, war dagegen eine bis 8 m hohe Erhebung des Bodens, die wie ein Wall nach O und W, parallel mit den Flußläufen, so weit das Auge reichte, sich erstreckte.

Endlich geht der Weg nach NNO, wo die nächsten Hügel immer deutlicher werden; jenseits derselben erheben sich höhere Gebirge, doch überall ohne Schnee. In der Nähe des Gebirgsfußes, wo wir lagerten, war der Boden wieder etwas feucht und hatte mehrere trockene Betten, die offenbar von temporären Regenbächen herrührten. Die Gegend, die vollständig wasserlos ist, heißt Tsakha-tsak; wir hatten ein paar Säcke Wasser mitnehmen müssen. Saksaul kam hier vor, jede Pflanze wuchs auf einem kleinen kuppelförmigen Hügel. Von unserm Lager aus sehen wir im W, ein wenig nach N, einen Streifen von kreideweißem Salz, der sich, so weit man sehen kann, am Fuß der Hügel gegen W erstreckt; dort sollen mehrere Salztümpel liegen, von denen ein paar sichtbar waren. Wenig nördlich davon sehen wir die äußersten Ausläufer der Berge. Hollussun-nor wurde mir als in S 245° W gelegen angegeben und zwar in einer Entfernung von fünf Tagereisen. Zwischen Tsakha-tsak und dem See breitet sich eine ebensolche Wüste aus, wie wir sie bei Khara-ussu passiert hatten. Auffallend ist es, daß sich hier nirgends Flugsanddünen gebildet haben — auch dies ist ein großer Unterschied vom Tarim-Becken. Nur am südlichen Gebirgsrand hatten wir einen schmalen Sandgürtel gefunden. Wahrscheinlich ist die Trockenlegung des großen Binnensees eine so rezente Erscheinung, daß der Flugsand sich hier noch nicht hat ansammeln können.